

# Projektstudien zu SBB-Schnellzugloks

In zwei Bänden durfte LOKI Spezial-Autor Heinz Rihs Ihnen in den Jahren 2011 und 2014 die Geschichte der SBB-Dampflokomotiven des Typs A 3/5 näherbringen. Seine Recherchen in Sachen Dampflokgeschichte blieben danach aber nicht stehen, per Zufall fand er Pläne für eine sechsachsige Personenzugdampflokomotive für die SBB.

Von Heinz Rihs (Text)

Im LOKI Spezial Nr. 37 habe ich mich verschiedentlich direkt oder indirekt dahin gehend geäußert, dass die SBB meines Wissens keine Anstalten machten, im Schnellzugsdienst über eine technische Weiterentwicklung der 1894 noch von der Gotthardbahn entwickelten A 3/5 hinauszugehen. Das heisst, eine sechsachsige Bauweise als 2'C1 «Pacific» oder sogar 2'D «Mastodon» sei kaum in Betracht gezogen worden. 1907 hatten die Compagnie du chemin de fer de Paris à Orléans (P.O.) und die Grossherzoglich Badischen Staatseisenbahnen (BadStB) bereits eine «Pacific» in der Konstruktion und Ablieferung, ein Jahr später folgte die Königlich Bayerische Staatseisenbahn (K.Bay.St.B.). Und unsere sogenannten Flachlandstrecken wiesen doch ein noch welligeres Profil auf als diese Bahnen, und die Anhängelasten waren stark am Zunehmen. Die Gotthardbahn (GB) jedenfalls hatte eine Typenskizze in ihren Akten mit einer «Pacific» der Bauart Maffei, die allerdings ebenfalls nicht zur Ausführung kam. Es blieb bei den 3/5-gekuppelten Bauarten des Typs «Ten-Wheeler». Die 1907 erbauten A 3/5 601–649 mussten also auf den Hauptlinien des Mittellandes mindestens bis 1924 und auch darüber hinaus immer noch die schwersten Schnellzüge führen. Mit ausschlaggebend dürften nicht zuletzt die Kosten für die beim Bau einer «Pacific» notwendigen Umbauten von vielen Drehscheiben und Depotgebäuden gewesen sein, da diese in der Länge nicht ausreichten.

stolz wären, wenn die Schweiz den Stand einer sechsachsigen Schnellzuglokomotive noch erreicht hätte, möchte ich diese unterschiedlichen Projekte den interessierten Lesern nicht vorenthalten. Ein Plan vom 6. November 1907 zeigt drei Projekte mit Datenliste.

## Projekt I

Projekt I zeigt interessanterweise eine Version mit der Achsfolge 1'C1' «Prairie». Es bestand bei dieser Achsanordnung die Mög-

lichkeit, den Stehkessel und den Rost breiter und damit auch die direkte Heizfläche wesentlich grösser zu gestalten. Die Schleppachse war jedoch in der Schweiz bei Schlepptenderloks aus verschiedenen Gründen nicht sehr erwünscht. Man präferierte bei der Führung der Schnellzugskomotiven das vorlaufende Drehgestell. Die technischen Angaben weisen auf eine Ausführung als Nassdampf- und eine Variante als Heissdampflokomotive mit Schmidt-Überhitzer.

